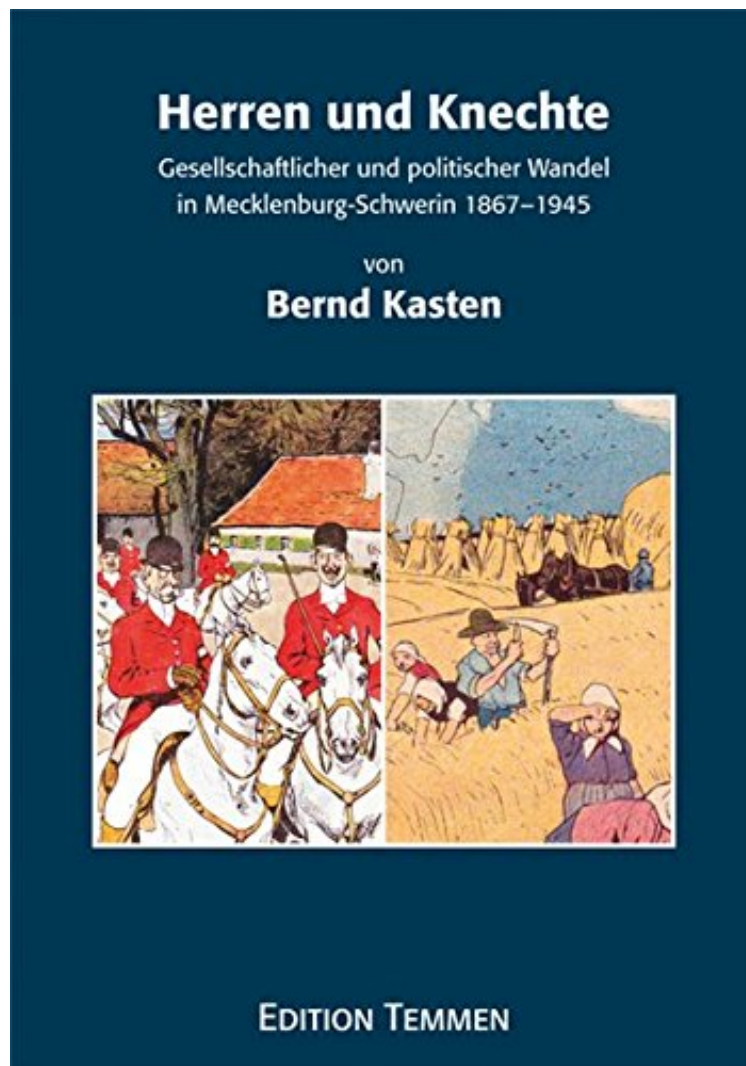


(Mobile library) Herren und Knechte: Gesellschaftlicher und politischer Wandel in Mecklenburg-Schwerin 1867-1945 (Quellen und Studien aus den Landesarchiven Mecklenburg-Vorpommerns)

Herren und Knechte: Gesellschaftlicher und politischer Wandel in Mecklenburg-Schwerin 1867-1945 (Quellen und Studien aus den Landesarchiven Mecklenburg-Vorpommerns)

Von Bernd Kasten

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #410533 in BcherVerffentlicht am: 2010-10Abmessungen: 9.57 x 1.18b x 6.811, Einband: Gebundene Ausgabe512 Seiten | File size: 24.Mb

Von Bernd Kasten : Herren und Knechte: Gesellschaftlicher und politischer Wandel in Mecklenburg-Schwerin 1867-1945 (Quellen und Studien aus den Landesarchiven Mecklenburg-Vorpommerns) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Herren und Knechte: Gesellschaftlicher und politischer Wandel in Mecklenburg-Schwerin 1867-1945 (Quellen und Studien aus den Landesarchiven Mecklenburg-Vorpommerns):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Herren und Knechte
Von AEEin ganz tolles Buch, das einem mit dem Leben und den Standesunterschieden im Mecklenburger
Vergangenheit vertraut macht und einen umfangreichen Einblick in diese Zeit bietet. Es hat mir viele
interessante Details nher gebracht, die ich so aus der doch gnzlich unterschiedlichen sozialen Zusammen
Thringens nicht kannte. Auerdem ist es sehr informativ und zudem verstndlich geschrieben.
1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nun ja !
Von P. BerlinDer im Temmen-Verlag in Bremen verlegte und vom Landeshauptarchiv zu Schwerin
herausgegebene Band der rostocker Habilitation des schweriner Stadtarchivdirektors, entfhrte den
historisch Interessierten Leser in die Geschichte des Groherzogtums Mecklenburg-Schwerin whrend
eines Zentenariums von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. So flieend die Jahre
um 1860 beginnen, so abrupt endet Mecklenburgs Geschichte 1945. Den bis dahin historisch
agierenden Personen wird leider mit keiner Funote einer weiteren Lebenszeit bedacht.
Ein kurzgefasstes Resmee zur "Stunde Null" in ein paar Zeilen wre hilfreich. Doch der Reihe
nach: Eine uerst fleiige, in der chronologischen Abfolge systematisch behende, hchst
interessante Zusammenstellung und Bearbeitung der gesellschaftlichen Strukturen im politischen
und administrativen Kontext des mecklenburgischen Staates. Archivalische Forschungen sind
mageblich und bestens ausgewählt; die dieser Arbeit sehr zutrgliche Auswertung von
regionaler Periodica gibt einen weiteren interessanten Einblick in das damalige Tagesschrifttum.
Der Band ist tadellos ausgestattet, die Bildauswahl bersichtlich. Leider ist mir folgendes
aufgefallen. Zum einen wird Mecklenburg in recht losem Zusammenhang mit der politischen
Reichsgeschichte gesehen; europische Ereignisse wie Kriege und Krisen hatten demnach fr
Mecklenburg kaum eine Bedeutung; der gesellschaftliche Wandel fokussiert sich in der
Auseinandersetzung zwischen Adel und Brgertum, spter zwischen den politischen Parteien.
Anderen produktiven Elementen in Wirtschaft und Gesellschaft, wie dem sog. "vierten Stand",
ergo der Mehrheit der Bevlkerung, kommt in der vorliegenden Arbeit eine eher nebenschlische
Rolle zu (ca. 30 Seiten), die manchmal zu offensichtlich von "oben herab" bewertet wird.
Bezglisch einiger Personen in der Darstellung der Mitglieder der Frstlichen Familie lsst
das vom selben Autor bereits verffentlichte Buch "Prinz Schnaps" allzuhufig grssen;
die hier vorliegenden, grndlichst nachgewiesenen, Abschnitte ber Groherzog Friedrich
Franz IV. sind jedoch recht taktvoll und objektiv gehalten. Das Buch ist eine beraus
bereichernde, vortrefflich empfehlenswerte Ergnzung zu der nicht bermig gesttigten
ernsten Publikationslandschaft zur mecklenburgischen Geschichte und bietet einen
berblick in Streiflichtern, den die ernste Geschichtsschreibung aufnehmen und
ergnzen sollte. Folgende Kleinigkeiten, neben Druck- und Satzfehlern, mgen
freundlichst bercksichtigt werden: S. 30. recte 0,4 % statt 0,04 %; S. 36. recte
Besitze statt Beisitze; S. 36. Funote 189 recte S. 3 statt S. 1; S. 84. Friedrich Franz
IV. war 1898 bereits "Groherzog", wenn auch unter Regentschaft des Herzogs Johann
Albrecht, den Titel "Erbgroherzog" fhrte er nur bis zum 10. April 1897; S. 175
und Ortsregister. recte Hasenwinkel statt Hasenwinckel; S. 200. Herzog Johann
Albrecht zu Mecklenburg war der Onkel von Groherzog Friedrich Franz IV., nicht
der Bruder; S. 282. Geldwert recte in Mark nicht in Meter; S. 283. Kronprinz
Rupprecht von Bayern statt Prinz Rupprecht von Bayern; S. 289. auf dem Bild ist
links neben dem Prinzen Heinrich der Niederlande die Groherzogin Alexandra von
Mecklenburg, nicht "Herzogin Elisabeth, Frstin (recte: Prinzessin) zu Stolberg-
Rossla" (die auf dem Bild gar nicht vorhanden ist) zu sehen. Die Titel der
Herzge/Herzoginnen der Sekundogenitur des 19. u. 20. Jh. werden mit "Herzog/
innen zu Mecklenburg" nicht "von Mecklenburg" bezeichnet, im Personenregister
teilweise richtig, dort jedoch unter Charlotte, Prinzessin "von" Reu recte
Prinzessin Reu, Friedrich Franz und Otto Graf Grote statt Graf von Grote; S. 372
und Ortsregister. recte Hornstorf statt Hornstorff. Die Wiederholung der
Adelstitel bei Aufzhlung mehrerer Personen hat auch hier seine Eigentmlichkeiten;
werden mehrere Mitglieder des niederen Adels genannt, sollte der Titel im
betreffenden Satz einstweilen wegfallen. Niemand sagt: "Von Goethe sagte im
Beisein von von Stein zu von Schiller, dass von Herder ihn mit von Fritsch und
von Voigt hintergehe."

Kurzbeschreibung
Wir Mecklenburger sind nur Herrn und Knechte, Nichts als die Luft ist uns
gemein- das schrieb Hoffmann von Fallersleben 1845. Die sozialen Gegenste im
Land waren scharf, schrfer als anderswo. Die Mchtigen waren mchtiger und
die Machtlosen ohnmchtiger als in anderen deutschen Lndern. Der Beitritt
Mecklenburgs zum Norddeutschen Bund im Jahr 1867 brachte dann freilich
weit reichende Vernderungen mit sich. Die Lebensbedingungen der Menschen
wandelten sich von Grund auf. Hatten die wie einzementiert wirkenden
Machtverhltnisse vor 1867 den unruhigeren Landesbewohnern nur die
Auswanderung als Ausweg geboten, so konnten sie nun ihren Aufstiegswillen
und ihren Drang nach Anerkennung im Land selbst verwirklichen. Die nach
oben Strebenden trafen auf die, die oben bleiben wollten. Unruhe und
Konflikte zwischen den gesellschaftlichen Gruppen und den politischen
Parteien waren die Folge. Die Untersuchung dieses rasanten sozialen und
politischen Wandels zwischen 1867 und 1945 ist das zentrale Thema des
Buches. ber den Autor und weitere Mitwirkende Bernd Kasten, Jahrgang
1964, ist promovierter Historiker und seit 1993 Leiter des Stadtarchivs
Schwerin. Mit der Arbeit ber Herren und Knechte hat er sich 2008
habilitiert. Er ist Privatdozent fr Neueste Mecklenburgische Landesgeschichte
an der

Universität Rostock und Autor zahlreicher Monografien und Aufsätze zur mecklenburgischen Landesgeschichte.